

Anfrage Huser Claudia und Mit. über die volkswirtschaftliche Sicht der aktuellen Strompreisentwicklung und über die Beteiligung an der CKW AG

eröffnet am 4. Dezember 2023

Die Strompreise sind in aller Munde. Den Stromanbietern kommt eine wichtige Aufgabe in der Umsetzung der Energiewende zu. Ihr oberster gesetzlicher Auftrag ist die Sicherstellung der Stromverfügbarkeit. Der Kanton Luzern ist an der CKW AG mit 9,9 Prozent beteiligt. Die CKW ist Teil des Axpo-Konzerns, deren Alleineigner die Kantone Zürich und Aargau sowie die Ostschweizer Kantone sind.

Die Luzerner Regierung hat in der Vergangenheit auf Nachfrage von Unternehmen verschiedentlich darauf hingewiesen, dass der Einfluss der Regierung aufgrund der Minderheitsbeteiligung an der CKW von gerade mal 9,9 Prozent sehr beschränkt ist. Der Regierungsrat hat sich in den letzten Jahren gemäss Wahrnehmung der Unterzeichnenden mit Forderungen gegenüber der CKW zurückgehalten. Gleichzeitig ist eine vermehrte Integration der CKW in den Axpo-Konzern wahrnehmbar.

Die Preisfestsetzung im Strommarkt funktioniert nach dem Merit-Order-Prinzip. Aktuell führt diese Preisfestsetzungsvariante durch die hohen Gaspreise zu hohen Gewinnen bei den Schweizer Stromkonzernen, welche im aktuellen Preisgefüge deutlich günstigere Kraftwerke wie Atom- und Wasserkraftwerke betreiben. Sie nützen ihren rechtlichen Handlungsspielraum aus. Das ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu begrüssen. Aus volkswirtschaftlicher und politischer Sicht ergeben sich jedoch Fragen. Insbesondere leiden die privatwirtschaftlichen Betriebe mit verhältnismässig hohem Stromverbrauch wie Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrie zulasten der staatseigenen Stromwirtschaft wie Axpo oder CKW.

Wir bitten den Regierungsrat daher folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern hat bei der CKW gemäss Einschätzung der Regierung das Bereitstellen der Grundversorgung im Kanton Luzern zu bestmöglichen Tarifen vor der Gewinnmaximierung Priorität? Wie setzt sich die Vertretung der Regierung im Verwaltungsrat dafür ein?
2. Wie steht die Regierung dazu, dass die CKW ihren Handlungsspielraum bei der Gewinnmaximierung ausschöpft. Dies vor dem Hintergrund, dass durch die Beteiligungsverhältnisse davon ausgegangen werden muss, dass der grösste Teil des Gewinns den Eignerkantonen der Axpo zugutekommt und nicht in der Zentralschweiz reinvestiert wird?
3. Obwohl rechtlich korrekt, unterstützt die Regierung die Handlungsweise der CKW, die einen grossen Teil des Stroms aus der Eigenproduktion (Wasser- und Atomstrom) am Strommarkt teuer veräussert und gleichzeitig wiederum teureren Strom zukauf, um ihn in die Grundversorgung abzusetzen?
4. Hat die CKW mit dem Ver- und Zukauf die Preisentwicklung in der Grundversorgung in den letzten beiden Jahren befeuert, obwohl sie in der Niedrigpreisphase am Strommarkt

in den Jahren 2014 bis 2018 den damals teuren Wasser- und Atomstrom in der Grundversorgung vollständig absetzen durfte? Wenn ja, wie steht die Regierung aus volkswirtschaftlicher Sicht dazu?

5. Ist es das Ziel der Regierung, den vorhandenen Handlungsspielraum (z. B. bei der Erteilung der Konzessionen) auszunutzen, um Reinvestitionen insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien in der Region Luzern von der CKW einzufordern beziehungsweise zu fördern?
6. Wenn Frage fünf mit einem Nein beantwortet wird, drängt sich folgende Frage auf: Ist die Beteiligung mit sehr beschränktem Einfluss bei der CKW AG auch mittelfristig weiterhin aufrecht zu erhalten? Ist eine gewinnbringende Veräusserung der CKW-Beteiligung ein Thema, und wenn nein, warum nicht?
7. Wie steht die Regierung aus volkswirtschaftlicher Sicht dazu, dass durch die erhöhten Strompreise und die Gewinnmaximierung auf Stufe Axpo gewisse produzierende Industrien in der Zentralschweiz mittelfristig gefährdet werden könnten?

Huser Claudia

Bucheli Hanspeter, Scherer Heidi, Bärtsch Korintha, Muff Sara, Gfeller Thomas, Küng Roland, Spörri Angelina, Schaller Riccarda, Berset Ursula, Cozzio Mario, Brücker Urs, Nussbaum Adrian, Meier Thomas, Lichtsteiner-Achermann Inge, Affentranger-Aregger Helen, Krummenacher-Feer Marlis, Wedekind Claudia, Schnider Hella, Schärli Stephan, Gut-Rogger Ramona, Meyer Jörg, Zemp Gaudenz, Misticoni Fabrizio, Howald Simon